

krank, mußte vier Wochen im Bett liegen und bittere Arzneien nehmen. Das war die Strafe für sein unartiges Lügen.

43. Die bescheidene Bertha.

Die Mutter hatte Besuch. Zwei Tanten waren des Nachmittags gekommen, tranken eine Tasse Kaffee und aßen süßen Kuchen dazu. Bertha und Luise hatten sich schön gepuzt, gingen hinein zu den Tanten und reichten ihnen artig die Hand. Die Tanten freuten sich über die freundlichen Kinder und gaben einem jeden ein großes Stück Kuchen. Bertha und Luise bedankten sich schön, ließen vergnügt davon und ließen sich das süße, mit Zucker bestreute Backwerk wohl schmecken.

Bald war es verzehrt. „Ich gehe noch einmal in die Stube,“ rief Luise, „und lasse mir noch ein Stück Kuchen geben!“

Bertha wollte sie davon abhalten, warnte sie und sagte: „Wir haben genug bekommen, du sollst sehen, die Mutter wird böse, wenn du noch mehr verlangst.“ Luise ließ sich aber nicht halten. Reck lief sie zur Mutter und sagte: „Mutter, gieb mir noch Kuchen, ich bin noch nicht satt.“ — „Nein, mein Kind,“ erwiderte die Mutter, du bekommst nichts mehr, und am wenigsten, wenn du